

Die Anbaufläche geht also trotz der Inangriffnahme auch unfruchtbarster Böden nicht nur pro Kopf, sondern auch effektiv zurück, da immer mehr Flächen durch Wohnungen, Verkehrsanlagen, Fabriken usw. in Anspruch genommen werden\*).

Der Anbau von Zuckerrüben erfolgte im Erntejahr 1909 auf 450 030 ha, nachdem die damit bestellte Fläche zwei Jahre vorher bereits 471 742 ha betragen hatte. 1892/93 hatte sie erst 352 015 ha, 1893/94 erst 386 481 ha erreicht.

Die im Ertrage stehende Erntefläche des Weinbaus betrug 1908 116 768 ha, 1909 nur 114 324 ha.

Hopfen wurde 1908 auf 35 865 ha gebaut. 1909 nur auf 28 964 ha.

Mit Tabak waren 1908 bestellt 15 405 ha (Juni 1909 16 191 ha). Die Erntefläche schwankt stark zwischen 22 076 ha in 1896 und 14 111 ha in 1905; schon 1892 war sie auf 14 730 ha gesunken.

Mit Delfrüchten (Raps, Rübsen) waren im Juni 1909 nur 41 788 ha bestellt, 15 593 ha weniger als im Vorjahr, was wohl auf starkes Auswintern zurückzuführen ist; die Anbaufläche ist in allmählichem Rückgang begriffen, 1893 betrug sie noch 101 195 ha, 1910 war sie einmal wieder auf 51 422 ha gestiegen.

Mit Klee waren (Juni 1909) bestellt 2 041 841 ha, rund 40 000 ha weniger als im Vorjahr, aber immer noch rund 300 000 ha mehr als in der ersten Hälfte der 90 er Jahre (1910: 2 082 103 ha), seit 1900 hat eine Zunahme von 275 000 ha stattgefunden.

Mit Luzerne waren (Juni 1909) bestellt 243 010 ha; der Anbau ist in langsamer Zunahme begriffen. Die Anbaufläche hat seit 1900 nur um 12 600 ha zugenommen.

Hopfen. Die Anbaufläche ist von 39 511 ha in 1905 auf 27 466 ha zurückgegangen.

1910 betrug die Anbaufläche von Weizen 1 960 403 ha, Roggen 6 186 330 ha, Winterpelz 294 621 ha, Sommergerste 1 570 449 ha, Hafer 4 289 207 ha, Kartoffeln 3 296 082 ha, Klee 2 082 103 ha, Bewässerungswiesen 513 463 ha (gegen das Vorjahr wiederum 8733 ha weniger), andere Wiesen 5 447 614 ha (+ 9120 ha), Luzerne 242 741 ha, Hopfen 27 466 ha, Reben 112 550 ha, Winterraps und Rübsen 51 421 ha (+ 9633 ha).

\*) Juni 1909 betrug die Erntefläche von Weizen 1 831 416 ha, Roggen 6 131 388 ha, Winterpelz 299 404 ha, Sommergerste 1 646 407 ha, Hafer 4 309 284 ha, Kartoffeln 3 323 733 ha, Wiesen 5 960 691 ha (darunter 522 197 ha Bewässerungswiesen). Seit Inkrafttreten der höheren Getreidezölle ist die Fläche der Bewässerungswiesen um 36 309 ha zurückgegangen.